



Presseinfo zur GrünBau gGmbH

Die GrünBau gGmbH wurde 1990 in Dortmund gegründet. Sie ging aus dem Beschäftigungsprojekt „Bauteam grüne Nordstadt“ des Planerladen e.V. hervor und ist auch heute noch in der Dortmunder Nordstadt sehr aktiv. Hier befindet sich auch der Stammsitz, wo sich mehr als 200 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Professionen Tag für Tag für ihre Klienten und Klientinnen einsetzen.

Einzigste Gesellschafterin der gemeinnützigen GrünBau gGmbH ist die Stiftung Soziale Stadt, womit in der täglichen Arbeit des Non-Profit-Unternehmens eine konfessionelle, weltanschauliche und parteipolitische Unabhängigkeit gewährleistet ist.

Zudem ist GrünBau Mitglied im Paritätischen NRW und weiteren Fachverbänden. Als sozialwirtschaftlicher Akteur setzt sich die GrünBau gGmbH dafür ein, dass jedem Menschen die Chance zukommt, seine Lebensziele in Würde zu verwirklichen und seine Persönlichkeit zu entfalten.

Angebote zur Roma-Inklusion in Dortmund

Auf der Suche nach einem besseren Leben sind zahlreiche Rom*nija nach Dortmund gezogen. Einem gesellschaftlichen Zugang der Roma-Community stehen jedoch auch hier mehrere Problemlagen entgegen: Schlechte Chancen in Bildung und Beruf führen zu einem unterdurchschnittlichen Einkommen und oftmals der Abhängigkeit von Transferleistungen. Viele EU-Bürger*innen, denen es nicht gelungen ist eine Arbeitsstelle zu finden, leben nur vom Kindergeld. Große Familien und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt haben den Effekt, dass viele Rom*nija in beengten Verhältnissen leben. Kindern fehlen oft die Erfahrung der Selbstwirksamkeit und ein Raum zur Entfaltung. Vielen Frauen aus der Community mangelt es an Freiräumen, um ihre Fähigkeiten zum Ausdruck zu bringen.

In dieser schwierigen Ausgangslage hat sich allerdings auch gezeigt, dass bereits kleine Maßnahmen großen Anklang finden, wenn sie die spezielle Ausgangslage berücksichtigen. Deshalb hat die GrünBau gGmbH verschiedene Angebote geschaffen, die genannte Benachteiligungen beachten: Im Nähprojekt „Amen Juvlja Mundial“ können Romnija ihr handwerkliches Geschick üben und Textilwaren produzieren. Der Tomorrow(Sports)Club 55 erlaubt es Teilnehmer*innen, in Sportarten wie Boxen oder Klettern Teilhabe und Gemeinschaft zu erfahren, ihre Energie gezielt einzusetzen und Konflikte gemeinschaftlich zu lösen. In der Tanzgruppe wird jungen Romnija ein geschützter Raum geboten, in dem sie durch Bewegung zu einem Ausdruck finden. Der offene Treff stellt das Spielzimmer und den Begegnungsraum dar, an denen es den Kindern oft mangelt.

All diese Angebote haben eines gemeinsam: Sie bieten Interessierten die Möglichkeit besondere Erfahrungen zu machen, zu wachsen und sich zu entfalten. In ihnen stellen sich junge Rom*nija der Herausforderung, die oft betonten Probleme zwar ernst zu nehmen, gleichzeitig aber auch ihre eigenen Stärken und Potentiale kennenzulernen. Dabei erweisen sich die große Kreativität und die unermüdliche Energie gerade junger Rom*nija als Triebfeder der Projektarbeit.

Die Angebote sollen Teilnehmer*innen jeweils positive, stabilisierende oder bestätigende Erfahrungen vermitteln. In vielerlei Hinsicht sind es auch Ausflüge in eine unbekannte Welt, da die Mobilität der Kinder und Jugendlichen meist gering ist. Im Rahmen der von GrünBau betriebenen Angebote haben sie dann die Möglichkeit an Orte zu gelangen, die ihnen sonst verborgen bleiben wie die Kletterhalle, die Kartbahn oder einfach fremde Parks und Stadtteile. Dieses Eröffnen neuer Räume zielt darauf ab, dass die Teilnehmer*innen sich zu einer größeren Mobilität hin trauen und aus gewohnten Orten ausbrechen können. Langfristig wird so Desegregation gefördert. An dieser Stelle seien die Projekte kurz portraitiert:

Amen Juvlja Mundial

„Amen juvlja mundial – Wir Frauen weltweit“ ist eine junge Näherei in der Dortmunder Nordstadt, die verschiedenste Textil- und Modeprodukte in Handarbeit fertigt. Sie bezieht die Kultur der Roma ein, welche vielfältig, kosmopolitisch, bunt und weltweit beheimatet ist.

„Wir sind (junge) Frauen aus dem Romakulturkreis und freuen uns, auf diese Weise unsere Ideen und Vorstellungen ausdrücken und mit anderen Menschen teilen zu können. Experimentierfreudig, emanzipiert und stolz leisten wir mit unserer Arbeit einen entscheidenden Beitrag zum Lebensunterhalt unserer Familien und sind immer neugierig auf neue Herausforderungen.“

Instagram: <https://www.instagram.com/amenjuvlja/>

„MIŠTO ALJAN terno Roma!“ / „Herzlich Willkommen junge Roma!“

More than Dance – Mädchengruppe:

Die Arbeit mit Mädchen, die gemeinsam mit ihren Familien aus Südosteuropa nach Dortmund eingewandert sind, findet in Form eines offenen Gruppenangebotes statt. Durch die Tatsache, dass die Gruppenräumlichkeiten im unmittelbaren Wohnumfeld der Mädchen liegen, wird ein niedrigschwelliger Zugang garantiert.

Das Programm setzt sich aus einer Mischung von kunstpädagogischen Projekten, informeller Bildung, Bewegungsangeboten und Sprachförderung zusammen, ergänzt durch Workshops von externen Honorarkräften und gemeinsamen Ausflügen. Viel Wert wird dabei auf eine partizipative Arbeitsweise gelegt, da die Vorstellungen, Wünsche und Anliegen der Mädchen einen wichtigen Einfluss auf die Programmgestaltung ausüben sollen.

Tomorrow(Sports)Club 55 I

Offener Treff für Jungen:

Der Offene Treff wird zwei Mal in der Woche angeboten und nimmt die Bedürfnisse und Interesse von Jungen aus Südosteuropa, die der Roma-Community angehören, in den Blick. Wichtige Themen dieser Treffen sind das Trainieren von Konfliktlösungsprozessen, Sprachförderung und eine Stärkung der Sozialkompetenzen.

Gleichzeitig wird viel Zeit in die Etablierung einer funktionierenden Arbeitsbeziehung und Vertrauensbildung zwischen Fachkräften und der jungen Zielgruppe investiert. Gerahmt wird das Angebot von freizeitpädagogischen und sportpädagogischen Aktivitäten sowie Gruppenausflügen.

Die partizipative Erfahrung der Sportkurse ermutigt Teilnehmer*innen dazu ihr sportliches Engagement in regulären Sportvereinen oder der Nordstadtliga fortzusetzen und hat somit ein desegregatives Potential.

Tomorrow(Sports)Club 55 II

Sporttreff Thaiboxen:

Ein Boxtrainer trainiert Montagnachmittags Jungen ab 10 Jahren im Thaiboxen. Spielerisch wird hier Teamgeist, Fairness, Koordination und Kraft der Kinder und Jugendlichen gefördert. Auch die Erhöhung von Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz sowie ein handlungsorientiertes Einüben der deutschen Sprache sind pädagogische Ziele, die im Zusammenhang mit diesem Angebot verfolgt werden.

JUSTIQ

Projekt für schulverweigernde Kinder

In JUSTIQ wird Kindern aus der Roma-Community, die die Schule nicht mehr oder unregelmäßig besuchen Hilfe angeboten. Mit einer muttersprachlichen Fachkraft gelingt es in vielen Fällen Probleme, die einem geregelten Bildungsweg entgegenstehen auszumachen und zu bearbeiten.

Transnationale Jugendarbeit:

Radio Plovmond in 2018 & 2019

Im Jahr 2019 war die bulgarische Stadt Plovdiv, die offizielle Kulturhauptstadt Europas und stellte das Jahr unter das Motto „together“. Diese Idee der Brücken zwischen Menschen in Europa wurde in gemeinsamen Kulturprojekten aufgegriffen.

Jeweils Im Sommer 2018 und 2019 startete das ERASMUS+ Projekt: RADIO PLOVMUND mit je 10 jungen Erwachsenen (16 bis 27 Jahre) aus Plovdiv (Bulgarien) und Dortmund. Innerhalb dieser Projekte (02.08–16.08.18 in Dortmund) und (22.07–31.07.19 in Plovdiv) begegneten sich junge Menschen in Dortmund und Plovdiv und arbeiteten gemeinsam an einem Stadtspaziergang mit Audiotour durch die Stadtteile Dortmund-Clarenberg und Plovdiv-Stolipinovo, in dem sie Geschichten aus ihrer Heimat austauschten und den Zuhörer*innen aufs Ohr schickten.

Projekt-Links:

<https://soundcloud.com/user-692985353>

<https://www.nordstadtblogger.de/radio-plovmond-bulgarien-trifft-dortmund-mit-traeumen-wuenschen-und-zielen-zu-einem-audiowalk/>

NEUropa 2021

Im April 2021 (aus Oktober 2020 verschoben) ist das Projekt NEUropa mit je 10 jungen Erwachsenen aus Plovdiv (Bulgarien) und Dortmund geplant. Innerhalb der zehn Tage begegnen sich junge Menschen aus beiden Ländern in Dortmund und arbeiten gemeinsam an einer performativen Ausstellung mit Audio und Videoarbeiten. Sie gründen gemeinsam eine neue NEUropa: Die europäische Gemeinschaft NEUropas! Sie verbinden Geschichten über ihr Zuhause in Europa, die Herausforderungen des Aufwachsens und schicken sie den Zuhörer*innen auf Ohr und Auge.

Erster Trinationaler Kongress 2021 – 2022

Herzlich willkommen zum Ersten Trinationalen Kongress. 36 junge Menschen aus drei Nationen treffen aufeinander, um die Frage nach der Zukunft Europas endgültig zu beantworten: Wie wollen wir zusammenleben? Die Abgesandten aus Polen, Bulgarien und Deutschland begegnen sich, diskutieren, streiten miteinander um einen neuen Pakt für Europa. Ein langer Weg liegt hinter den Abgesandten: In vorbereitenden, sogenannten Panels der Eigenständigkeit haben sie ihre eigenen Positionen in Europa vergegenwärtigt, in der Gesandtschaft des ersten Kontakts erste Erfahrungen im Ausland und Austausch mit ihnen zunächst Fremden gesammelt, um schlussendlich auf dem Ersten Trinationalen Kongress zusammen zu entscheiden, einander näher zu kommen und darüber abzustimmen, welche Forderungen aus welchem Land mit welcher Formulierung es in das abschließende Kommuniké über den Zustand Europas schaffen. Sie haben sich Geschichten erzählt, haben in der Begegnung mit anderen Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt, haben sich auf Reisen gemacht, ihre Lebenswirklichkeit für einen kurzen Moment der Zeit verlassen, haben andere Gedanken kennengelernt, neue Kompetenzen erworben, neue Fertigkeiten erlernt.

Transnationale Kooperationen:

E.C.R.I. – European Cooperation for Roma Inclusion 2019 – 2022

Das ECRI-Projekt zielt vor dem Hintergrund von zunehmendem Nationalismus und wachsender Fremdenfeindlichkeit darauf ab, die Kompetenzen von Multiplikator*innen zum Umgang damit zu entwickeln. Das soll zur Inklusion der Roma-Communities beitragen.

Inspiziert von den Mentoringpraktiken in Bulgarien, Rumänien, Frankreich und Deutschland werden die Projektpartner*innen Instrumente entwickeln, um die Ausbildung von Roma-Mentor*innen zu erleichtern, die zu einem Bindeglied zwischen lokalen Behörden, sozialen Organisationen und den Roma-Communities in den beteiligten Städten werden könnten.

Um integrative Methoden auszutauschen, werden eine Mediationsplattform und ein transmedialer Leitfaden entwickelt. Weiterhin wird ein Training im Inklusionsmentoring entwickelt, um die Grundlagen, die Möglichkeiten und die Kompetenzen, die für die Einbeziehung der Roma-Communities erforderlich sind, in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung, Soziales, Gesundheit und Kultur zu verbessern.

<https://www.nordstadtblogger.de/ein-forum-fuer-transnationale-projekte-eroeffnet-das-7-roma-kulturfestival-djelem-djelem-in-dortmund/>

GUARANTEE - Inklusion durch Sport + Lernförderung 2019 – 2021

Ziel des GUARANTEE Projektes ist es, das Recht der Kinder auf Bildung zu fördern. Schulabbrüche sollen verhindert und der Übergang zu Sekundar- und Berufsschulen erleichtert werden. Segregationsprozesse im Bildungssystem sollen aufgehoben werden.

GUARANTEE Standorte:

- Plovdiv, Bulgarien: Hier lebt im Stadtteil Stolipinovo nahezu total segregiert eine der größten Roma-Gemeinschaften Europas.
- Dortmund: Ruhrgebietsstadt mit einem hohen Anteil der Roma-Bevölkerung konzentriert in der Nordstadt.

Dies ermöglicht eine eingehende Analyse der Auswirkungen von Kontextfaktoren auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs von Roma-Jugendlichen zu Bildung und Inklusion. Die gewonnenen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der Begleitforschung sollen zur Entwicklung von Praktiken beitragen, die auf andere Standorte und Mitgliedstaaten der Europäischen Union übertragbar sind.

<https://www.nordstadtblogger.de/angebot-fuer-kinder-im-nordmarkt-quartier-ein-rucksack-gegen-lockdown-langeweile-und-fuer-mehr-bewegung/>

Transnationale Jugendarbeit:

Gedenkstättenfahrten: „Das Unvergessen“ 2021

Eine Reise zu Orten und Recherchen gegen das Vergessen der Verfolgung von Sint*ize und Rom*nja durch nationalsozialistische Gewaltherrschaft.

Diese demokratiepädagogische Gedenkstättenfahrt- nach Berlin richtet sich an 40 benachteiligte und von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedrohte junge Menschen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche aus Dortmund und dient der Entwicklung eigener demokratischer Positionen vor dem Hintergrund der menschenverachtenden Herrschaft der Nationalsozialisten. Noch immer werten ca. 26 Prozent der Menschen in Deutschland (vgl. Verlorene Mitte, feindselige Zustände Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/2019) Sintize, Sinti, Romnja und Roma ab. Die gegenwärtigen, antiziganistischen Haltungen der deutschen Mehrheitsbevölkerung sollen gemeinschaftlich mit den jungen Menschen in den Blick genommen werden und unter dem Brennglas der Geschichte des Holocaust verhandelt werden.

„Helft Stolipinovo“ 2020

Coronahilfe für Roma in Bulgarien

Hilfsaktion für den Stadtteil Stolipinovo in der Pandemie.

<https://www.nordstadtblogger.de/coronahilfe-fuer-roma-in-bulgarien-aktion-helft-stolipinovo-wurde-von-gruenbau-in-der-nordstadt-gestartet/>

<https://radio.nrdpl.org/2020/04/11/corona-krise-und-roma-in-stolipinovo/>